Notwendige Prozesse zum beschleunigten Ausbau von Infrastrukturen

von

Hermann Braunsberg,
STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Ein Workshop der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände gemeinsam mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI)

am 5.11.2018

Ohne Maschinen-Park kann kein Ausbau stattfinden

© STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

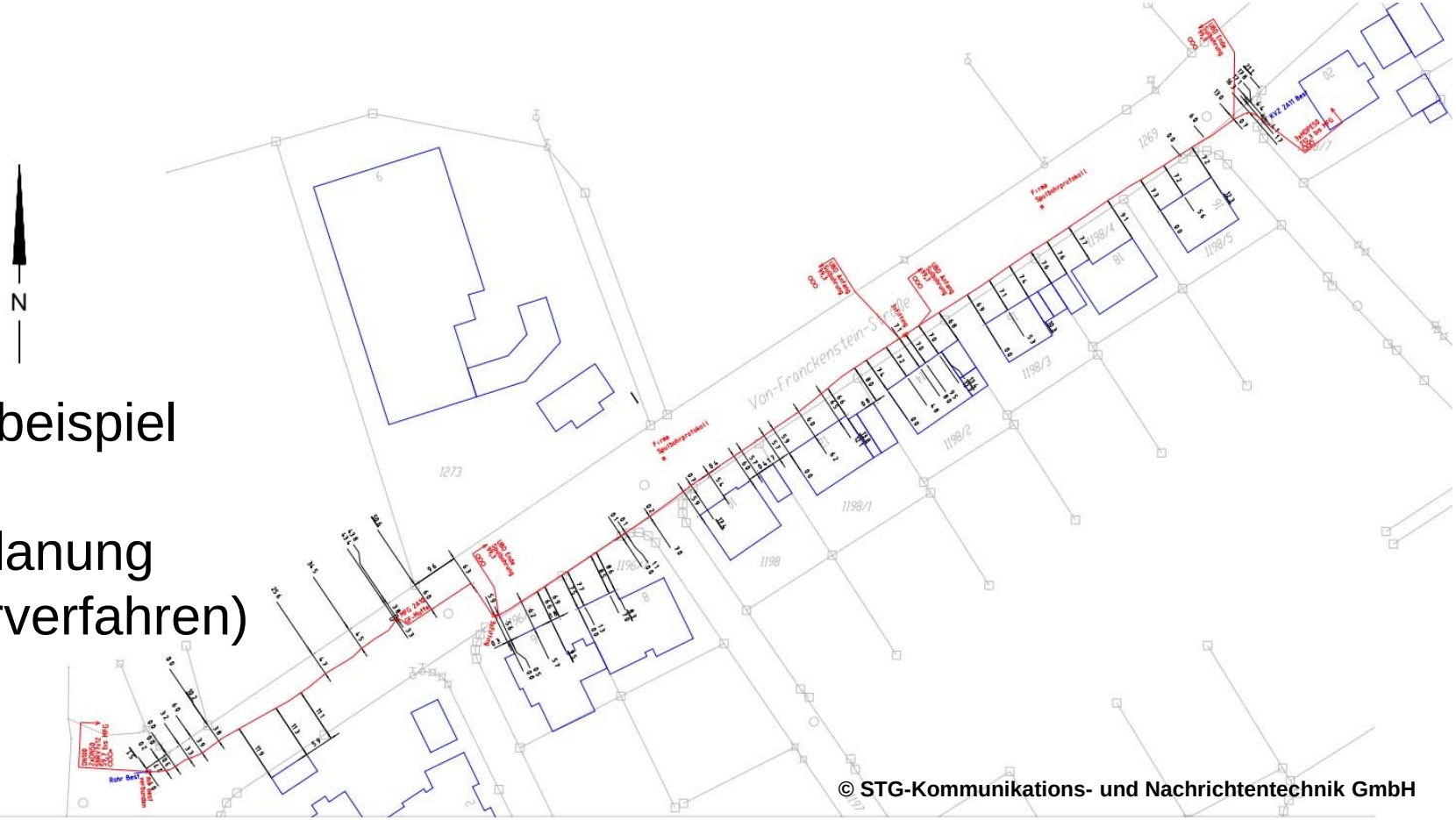
- Gliederung
  - Maßnahmen vor der Entscheidung des zu verwendenden Tiefbauverfahrens
  - Notwendige Beschleunigung bis zur Baufreiheit in den Projekten
  - Vermeidung von Baustopps
  - Einbindung der Straßenbaulastträger
  - Fazit

© STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Maßnahmen vor der Entscheidung des zu verwendenden Tiefbauverfahrens
  - Es sind die verzahnten Tätigkeiten der einzelnen Bereiche vor Bauausführung bis hin zu der finalen Baufreiheit zu betrachten
  - Dazu gehören insbesondere die Ausführungsplanungen, die eine ausreichende gute Qualität besitzen müssen, um einen reibungslosen Ausbau zu gewährleisten.
  - Planungen auf Google Earth basierten Trassenverläufen führen in der Regel zu Problemstellungen und Verzögerungen bis hin zum Baustopp, umfangreiche Umplanungen sind nicht selten.

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau



Planungsbeispiel einer Trassenplanung (Spülbohrverfahren)

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Maßnahmen vor der Entscheidung des zu verwendenden Tiefbauverfahrens
  - Genehmigungsverfahren für die jeweilige Trassenfreigaben von Bund/Land/Kommunen, Deutscher Bahn und andere ÖVP-Betreiber, Wasserbauämter, Ordnungsämter, Tiefbauämter usw. sind während der Planung zu berücksichtigen und anzustoßen.
  - Dazu ist die Qualität der Planung von erheblicher Wichtigkeit und nur mit ausreichend guten Ortskenntnissen und in Absprache mit den entsprechenden Stellen zu gewährleisten.

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Maßnahmen vor der Entscheidung des zu verwendenden Tiefbauverfahrens
  - Wie können die beteiligten Ämter den Tiefbauunternehmen helfen, im Rahmen der Vorgaben einen effizienten Tiefbau auszuführen?

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Notwendige Beschleunigung bis zur Baufreiheit in den Projekten
  - Es sind in den Bereichen der involvierten Stellen wie Ordnungsämter, Tiefbauämter, Landratsämter usw. ausreichend gute und in dem Thema ausgebildete Mitarbeiter notwendig, die leider in vielen Bereichen nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind.
  - Ausführungsplanungen, Genehmigungsverfahren Trassenfreigaben müssen entsprechend schnell bearbeitet und freigegeben werden können.

Ist Trenching eine Erfindung der Neuzeit?

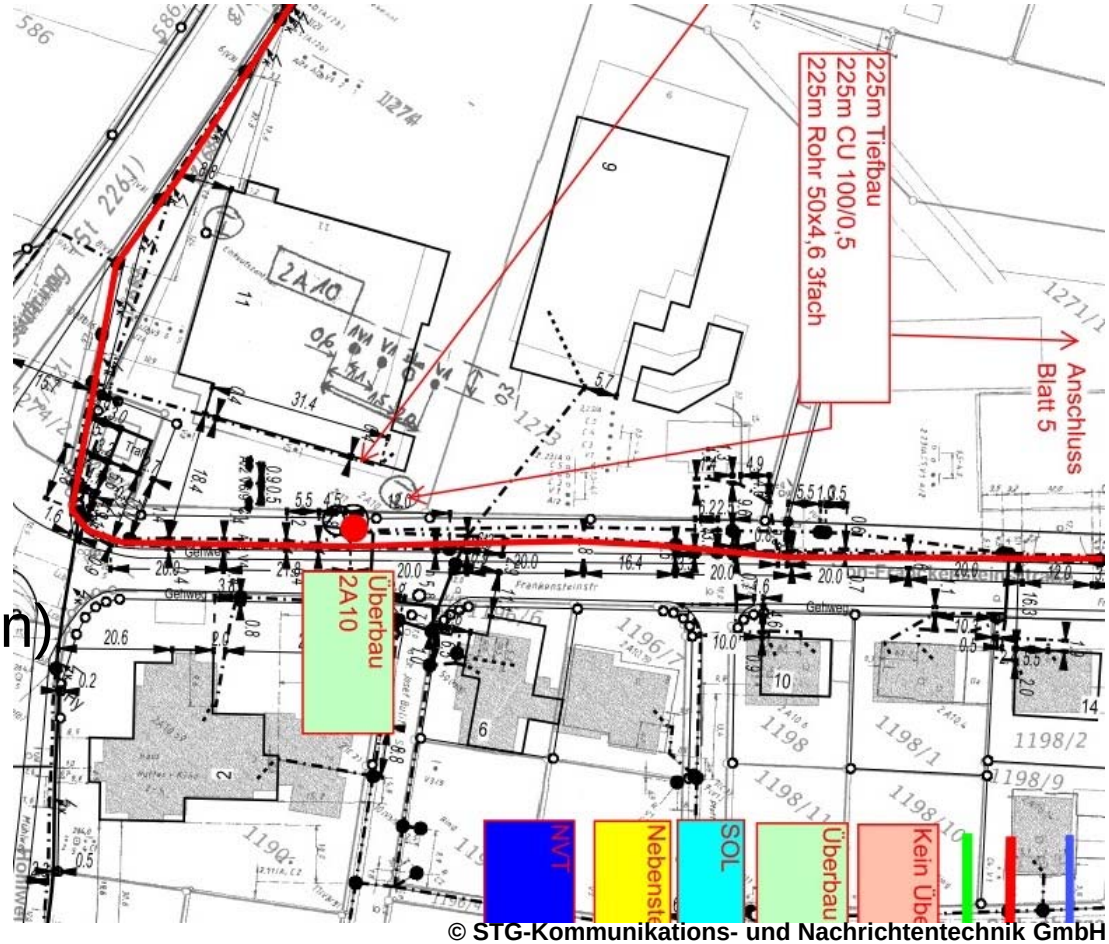
© STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Vermeidung von Baustopps
  - Behörden sollten Verlegemethoden nicht vorgegeben
  - Jedes ausführende Bauunternehmen achtet aus wirtschaftlichen Eigeninteresse sehr genau darauf effiziente / wirtschaftliche Methoden einzusetzen.
  - In der Regel ist die zu verwendende Methode nur vor Ort endscheidbar, und muss vor Beginn bei der Planung und Trassenfestlegung geprüft werden.
  - Mögliche Baustopps und Umplanungen führen zu zwanghaften Verzögerungen, mit entsprechenden Mehrkosten.

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

Umplanung einer Trassenplanung (Spülbohrverfahren)



© STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Vermeidung des Baustopps

© STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Einbindung der Straßenbaulastträger
  - Die „Neuen“ Verlegetechniken sind schon seit teilweise Jahrzehnte bekannt und im Einsatz, es wurden hier hinreichend Erfahrungen gesammelt.
  - Die Tiefbaumaßnahmen müssen gemeinsam mit den Straßenbaulastträger abgestimmt werden und deren sachlich klar begründbaren und verständlichen Hinweise müssen Beachtung finden, und in die Planung der Trassenführung mit einfließen. Die Baubarkeit muss zwingend vorher geprüft und abgestimmt werden!

Das Momentum zum beschleunigten Ausbau

- Einbindung der Straßenbaulastträger
  - Im Sinne aller Beteiligten muss der Tiefbau nachhaltig gestaltet sein, damit nicht eine Verschiebung der Kosten auf die unterhaltspflichtigen Straßenbaulastträger und somit auf den Steuerzahler zu Gunsten einer „schnellen Ausbaulösung“ betrieben wird, damit ein sicherer und volkswirtschaftlich vertretbarer Betrieb sowohl der Straßen- als auch der TK-Infrastruktur gewährleistet ist.

Fazit

- Mehr Fachkräfte werden bei der Planung und Erfassung in den involvierten Ämtern benötigt
- Anpassen der Verlegetechnik an die örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen
- Baustopps durch fehlerhafte Planungen und langer Genehmigungslaufzeiten sind nur durch Sensibilisierung, Qualitätssteigerung und temporär mehr Personal bei den involvierten Ämtern und Planungsbüros zu vermeiden
- Die Straßenbaulastträger müssen in das Verfahren eingebunden sein, auch hier fehlen Planstellen
- Werden diese Punkte nicht schnellstmöglich berücksichtigt und entsprechend umgesetzt, werden Aufstockungen der Tiefbaukapazitäten keine Beschleunigung des Ausbaues zur Folge haben können, dieses aber vorausgesetzt, könnte die Bauleistung der ausführenden Unternehmen Bundesweit um bis zu ca. 20 % effektiver ausfallen, ohne eine weitere Aufstockung der schon jetzt eingesetzten Tiefbaukapazitäten

Fragen?

Hermann Braunsberg,
STG-Kommunikations- und Nachrichtentechnik GmbH

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!